

Berlinerin mit Liebe zu Bernkastel-Kues: Karin Faß will Bürgermeisterin werden

Sie saß bereits für die CDU im Stadtrat von Bernkastel-Kues, war Dritte Beigeordnete: Für die Kommunalwahl am 9. Juni geht Karin Faß aber als parteilose Bewerberin mit der Unterstützung der SPD ins Rennen - als bisher einzige Frau im Kandidaten-Trio.

VON PETRA WILLEMS

BERNKASTEL-KUES Karin Faß ist in Bernkastel-Kues keine Unbekannte. Die geborene West-Berlinerin, die für das Amt der Stadtbürgermeisterin kandidiert, lebt nach einer kurzen Unterbrechung seit November 2023 wieder in der Stadt, gemeinsam mit dem jüngeren ihrer beiden Söhne (18 und 25 Jahre alt) und ihrem Hund.

In die Region kam die 1966 geborene Faß bereits als Kind. Ihr Vater, ein Arzt, bekam eine Stelle als Gynäkologe am Wittlicher Krankenhaus, als sie in der vierten Klasse war. In der Säubrennerstadt besuchte sie anschließend zwei Jahre das Cusanus-Gymnasium, ab der siebten Klasse wegen eines Umzugs innerhalb der Stadt das Peter-Wust-Gymnasium.

Nach der Schule absolvierte sie eine Ausbildung zur Physiotherapeutin am Wittlicher Krankenhaus. Das praktische Jahr führte Karin Faß dann nach Bernkastel-Kues. „Von da an fühlte ich mich hingezogen zu der Stadt“, sagt sie heute.

Den Weg in die Kommunalpolitik fand Karin Faß in den 2000er-Jahren, als Mitglied der CDU-Fraktion.

Bei den Christdemokraten war sie unter anderem stellvertretende Vorsitzende des Stadtverbands. Der Vorsitzende damals: Andreas Hackethal, der wie Karin Faß auch bei der Kommunalwahl am 9. Juni für ein politisches Amt kandidiert: Hackethal, aktuell Bürgermeister der Einheitsgemeinde Morbach, möchte Landrat werden. 2009 wurde Karin Faß im Stadtrat von Bernkastel-Kues Dritte Beigeordnete. Unter ihrer Leitung entwickelte unter anderem ein Arbeitskreis ein Konzept für das Jugendkulturzentrum (Jukuz), das umgesetzt wurde.

Die Aufgabe als Dritte Beigeordnete war für Karin Faß „ein Amt, das mir unheimlich viel Spaß bereitet hat“. Sie sei auch bereit gewesen, mehr Verantwortung zu übernehmen, die Frage habe sich damals aber nicht gestellt. „Ich bringe mich gerne für die Gesellschaft ein, übernehme gerne Verantwortung“, sagt sie. Aus der Kommunalpolitik hat sie sich 2013 nach einer Veränderung im persönlichen Bereich verabschieden müssen.

Wie kam es zu der aktuellen Kandidatur als Stadtbürgermeisterin mit Unterstützung der SPD statt für ihre alte Partei, die CDU? Die Christdemokraten hätten bereits einen Kandidaten gehabt, als sie auf die Verantwortlichen zugegangen sei. Dann habe sie Gespräche mit der SPD geführt, es habe gepasst. Aus der CDU ist sie mittlerweile ausgetreten. „Ich fühle mich mit der Stadt unheimlich verbunden. Meine Kinder sind hier aufgewachsen, ich habe Freunde hier“, sagt sie. „Das ist meine Herzensstadt.“ Aus ihrer Sicht hat Bernkastel-Kues „unheimlich viel zu bieten, unheimlich viele kulturelle Besonderheiten. Die Stadt ist lebens- und liebenswert.“ Alles auf Anfang will sie im Fall einer



Geht als parteilose Kandidatin mit Unterstützung der SPD ins Rennen um das Amt der Stadtbürgermeisterin von Bernkastel-Kues: Karin Faß.

FOTO: PETRA WILLEMS

erfolgreichen Wahl stadtpolitisch nicht stellen. „Eine gewisse Kontinuität ist wichtig, Projekte, die auf den Weg gebracht wurden, sollen fortgesetzt werden.“ Auch wenn ihr Politikstil ein anderer sein werde als bisher, denn sie sei ein anderer Typ als der amtierende Bürgermeister Wolfgang Port.

Ihre Ziele und Vorhaben: Faß möchte „Bürgerinnen und Bürger mehr in die Entscheidungsprozesse einbinden und eine Ausgewogenheit des Angebots in der Stadt für Einheimische und Gäste anbieten“. Die Stadt müsse klimafreundlich bleiben. Weinbau und Tourismus seien wichtige Faktoren für Bernkastel-Kues.

Für den Fall, dass sie gewählt wird, unterstützt ihr Arbeitgeber das Eh-

renamt. Sie würde in einen anderen Bereich wechseln, flexibler arbeiten können und mehr im Homeoffice bleiben können. In ihrer Freizeit mag sie lesen, singen, kochen, backen, malen, handarbeiten und Zeit mit ihren Haustieren zu verbringen. Karin Faß beschreibt sich selbst als

sozial, kommunikativ, offen, humorvoll und engagiert, mit Herzblut für die Aufgabe als Stadtbürgermeisterin. Das Amt gebe ihr die Möglichkeit, „Zukunft zu gestalten an einem tollen Ort. Es wäre eine Ehre und ein Geschenk, wenn ich das Amt ausüben dürfte.“

INFO

Ihre Fragen an die Kandidaten!

Drei Kandidaten gibt es derzeit für die Nachfolge von Wolfgang Port als Stadtbürgermeister von Bernkastel-Kues: Roman Bastgen (parteilos, unterstützt von der CDU), Karin Faß (parteilos, unterstützt von der SPD)

und Eric Achtermann (FDP). Die Wahl ist am 9. Juni, eine eventuelle Stichwahl am 23. Juni. Für Mittwoch, 15. Mai, lädt der TV zu einem Forum mit den Kandidaten in die Güterhalle ein. Haben Sie Fragen an die Kandidaten und die Kandidatin? Dann mailen Sie uns diese an mosel@volksfreund.de